

## **B58**

Der „Barmherzige“ spricht

Dem Leben der Menschen gerecht werden - Dem eigenen Leben Gerechtigkeit zuteil-  
werden lassen - Aus dem Erleben des Königs als Mensch auf der Erde - Es gibt auf der  
Erde keinen Versuchungsbereich - Die Aufklärung über die Natürlichkeit dessen, was  
das Leben dieser Welt als außergewöhnlich oder sogar als übernatürlich bezeichnet -  
Das Fremde und das Unnatürliche wurde dem Leben des Königspaares angehaftet und  
hält die Trennungen zwischen ihnen und den hier Lebenden aufrecht - Die Lebensnot  
der Fremdheit zwischen dem Königspaar und dem Leben auf der Erde soll außer Kraft  
gesetzt werden - Der Lebensangst soll Trost und Erlösung zuteil werden

Mit der Kraft unserer Lebenslieben berühren wir das Leben auf der Erde.

Die Kraft unserer Lieben schickt sich an, den Herzen der hier Lebenden so zu be-  
gegnen, dass das Leben mit sich erleben kann, wie es sich anfühlt, von der Liebeskraft  
berührt zu werden, die einst in den Himmeln allgegenwärtig war.

Leben auf der Erde, unsere Leben und Lieben im Jetzt sind darauf ausgerichtet, dich  
wieder dorthin finden zu lassen, wo der Platz deines ewigen Lebens ist.

Hier, in deinem Leben fern der Himmel, da schickst du dich an, diesem Leben, das du  
lebst, gerecht zu werden. Doch siehe, Leben auf der Erde, siehe, Kind Gottes im  
Menschenkörper, du lebst nicht als Mensch auf der Erde, um dem Leben der Menschen  
gerecht zu werden, sondern, um deinem ewigen Leben in dir die Gerechtigkeit zuteil  
werden zu lassen, die nicht von dieser Welt ist.

Ich will dir dazu aus meinem Erleben als Mensch auf der Erde berichten.

Als ich als Mensch unter Menschen lebte, da war es bereits Lebensart und Lebensweise  
der Menschen der Erde geworden, so zu leben, wie es den herkömmlichen Lebens-  
abläufen jener Zeit entsprach.

Damals war es vergleichbar zur Jetztzeit: Die hier Lebenden besannen sich nur bedingt  
ihres göttlichen Ursprunges und strebten nur bedingt danach, aus diesem, ihrem gött-  
lichen Ursprung, den Lebensumgang mit sich selbst, mit der Göttlichkeit und mit allem  
Leben zu pflegen.

Ihre Lieben leuchteten auf der Erde nicht so, wie es hätte sein können, denn das Lieben  
der Menschen war durchsetzt vom Eigennutz.

Die Inbrunst einer Herzensliebe - die begegnete mir auf der Erde nicht allzu oft.

Es war gut für mein Leben, den Widerhall all dessen, was ich in meinem Leben vorfand,  
aus der Göttlichkeit zu erleben.

Indem ich mein Leben meiner Herzensliebe verschrieb, nahm mein Lebensausdruck die Liebesformen an, die durch mein Leben und Reifen ihre Entfaltung erleben sollten.

Dem herkömmlichen Leben als Mensch der Erde wollte ich nur soweit entsprechen, wie es erforderlich war, um für das Leben auf der Erde zu einer Liebesleuchte zu werden - die für das Leben hier annehmbar und erstrebenswert sein konnte.

Meine Lebensausrichtung jedoch bestand darin, vorrangig dem in mir zu entsprechen, was ich als ewiges Leben in mir vorfand.

Das bedeutet, ihr Kinder Gottes in euren Menschenkörpern der Jetztzeit lebend: Die Sichtweisen, die ich für das Leben auf der Erde gewann, begannen sich in ihrer Andersartigkeit frühzeitig von den Sichtweisen der anderen Leben zu unterscheiden - denn der Sohn Gottes im kindlichen Menschenkörper trachtete danach, dem Gotteskind zu entsprechen . . . . und die Sichtweisen eines Lebens, das seinen göttlichen Ursprung fühlt, legen Zeugnis ab von einer andersartigen Lebens- und Liebesart.

Dem Leben, wie es war, zu entsprechen - das war das Eine. Dem Leben, wie es war, mit meinem Liebesleben zu begegnen - das war das Andere.

Den inneren Halt meines Lebens, den fand ich bereits in frühen Erdenjahren in mir - und erlebte ihn als eine Lebensnatürlichkeit . . . . als den Lebenskompass, der mir jederzeit den Weg durch mein Leben weisen würde. Das ist natürlich für ein Leben, das liebt, weil es in sich erkannt und erlebt hat, ewigen göttlichen Ursprunges zu sein.

Wenn dir von mir berichtet wurde, dass wieder und wieder der Versuchungsbereich an mein Leben herantrat, dann will ich dir, Kind Gottes, die Natürlichkeit dieser Geschehnisse darlegen.

Denn bei rechtem Erfassen aller Zusammenhänge ist es ganz einfach: Es gibt in diesen Zusammenhängen nichts, was als außergewöhnlich oder sogar als übernatürlich zu bezeichnen wäre.

Siehe, Kind Gottes, die Einfachheit der Lebenssituation, in der ich mich befand: Ich hatte meinen ewigen Lebensursprung gefunden - doch alle hier üblichen Lebensberührungen sprachen mein Leben an, dem Leben hier so zu entsprechen, wie es alle Leben taten.

Da auch ich ein hier Lebender wie alle anderen war, hatten diese Berührungen ganz einfach auch in meinem Leben Kraft. Alles, was vom Leben dieser Welt in Verklärungen hineingehoben wurde, das ist ganz natürlich zu verstehen.

Als Teil dieser Welt lebte ich auf der Erde, und meine Lebensgefühle nahmen wahr, was das Leben auf der Erde an mich abgab und von mir erwartete.

Es war ganz einfach mein Lebensringen, meine Lebensaufgabe: Wie bringe ich, im Angesicht dieser - vom Leben dieser Welt auf mich abgegebenen - Berührungen das zum

Ausdruck, was ich als das eigentliche, das wirklich natürliche und wahre Leben in mir fand?

Verstehe, Kind Gottes, in der Jetztzeit auf der Erde lebend: Ich durchlebte diesbezüglich nichts anderes, als es jedes hier erwachende Gotteskind zu durchleben hat: Die Suche nach seinem Lebensweg - für alles Leben dienlich.

Einen Versuchungsbereich, den gibt es dabei nicht - es gibt nur die Wahl zwischen einem Leben, wie es die Menschen hier zu leben pflegen oder einem Leben, das andersartig geprägt ist und Zeugnis davon ablegt, dass unser aller Lebensursprung nicht auf der Erde zu suchen ist.

Die Wahl zwischen einem vom Leben dieser Welt geprägten Leben und dem, was dem ewig liebenden Sohn Gottes in mir entsprach - die konnte mir niemand ersparen - doch die musste mir auch niemand auferlegen.

Niemand musste kommen, um mein Leben zu versuchen, sondern ich hatte mein Leben ganz einfach zwischen den Lebensberührungen zu leben, die hier natürlicherweise zu erleben sind - so wie es dir auch ergeht, Kind Gottes im Menschenkörper.

Verstehst du, was mein Leben dir vermitteln will?

Es ist wahr: Mein Leben als Mensch der Erde war weder mit Vorzügen gesegnet noch mit Nachteilen behaftet.

Die Voraussetzungen wie die Bedingungen, unter allem Leben hier auf der Erde zu bestehen, waren für mich nicht anders als sie für alle anderen hier Lebenden waren - nicht anders als für dich, Kind Gottes im Menschenkörper der Jetztzeit lebend.

Es ist mir ein Herzensanliegen, all das Übernatürliche, all das Unnatürliche, das die Menschen meinem Leben als Mensch der Erde angehaftet haben, von meinem Leben als Mensch der Erde zu lösen.

Es hilft weder mir noch dir, Kind Gottes im Menschenkörper der Jetztzeit lebend, an die Über- und Unnatürlichkeiten, die sich um mein Leben und um das Leben der Königin der Himmel ranken, zu glauben.

Was dir und mir, was dir und uns wahrheitsliebend weiterhilft, das ist, dass wir gemeinsam dafür sorgen, dass die Natürlichkeit zwischen dir und uns leben kann. Denn befreiend ist die Kraft der Wahrheitsliebe für all das, was an Unnatürlichkeiten zwischen deinem Leben und unseren Leben scheinbar kraftvoll trennend lebt.

Ich verstehe, wir verstehen dein Leben im Jetzt, wenn du das Fremde und das Unnatürliche zwischen dir und uns leben fühlst - denn das Fremde und das Unnatürliche wurde unseren Leben angehaftet und hält die Trennungen zwischen dir und uns aufrecht.

Siehe, Kind Gottes, Mensch der Jetztzeit, wir werden wieder und wieder kommen, um das Fremde und das Unnatürliche zwischen uns außer Kraft zu setzen.

Erleben sollst du, fühlen sollst du, wie frei und ebenbürtig unsere Leben als Menschen der Erde dem deinigen in der Jetztzeit waren - damit es einfach für dich ist das Gleichwertige deines ewigen Lebens und unserer ewigen Leben im Jetzt als Natürlichkeit nicht nur erkennen und anerkennen zu können - sondern als lebendige Wahrheit in dir zu fühlen und zu erleben . . . . denn das ist es, was wir zwischen uns benötigen.

Gemeinsam können wir die Lebensnot der Fremdheit zwischen uns außer Kraft setzen - dessen bin ich mir, dessen sind wir uns gewiss.

Alles das, was unseren Menschenleben unnatürlicher Weise angehaftet wurde, das wollen wir in den Zeiten der Erfüllung kraftvoll wahrheitsliebend durchlichten.

Unseren Lieben hat es über Zeiten entsprochen und entspricht es noch, diese Lebenslast zu tragen. Doch nun ist es an der Zeit, durch das wahrheitsliebende Betrachten all dessen, was war, unsere Leben zu entlasten - indem wir für das eintreten können, was die Fremdheit zwischen dir, Kind Gottes, und uns in das liebende Vertrautsein zurückführen wird.

Die Natürlichkeit deines und unserer Leben ist dabei unerlässlich wichtig, denn es gibt nur natürliche Lebenszusammenhänge - die, die für die Ewigkeiten bestimmt sind und die, die für die Heimwärtsführung bestimmt sind und vergehen werden.

Selbst die, die für ein Leben fern der Himmel eigenwillig erschaffen wurden, haben ihre eigene, eigenwillige Natürlichkeit - wenn du so willst, Kind Gottes.

Aus dem Zusammenwirken der einzelnen Lebensnatürlichkeiten ergibt sich ein sich wandelndes Gesamtbild - doch Übernatürliches, das gibt es nicht.

Allen Lebensängsten sage ich, sagen wir: Lebensangst fern der Himmel, im Erkennen des Zusammenwirkens der Natürlichkeiten, die vergehen werden, wie der Natürlichkeiten, die in alle Ewigkeiten hinein bleiben werden, wirst du immer wieder Erlösung finden!

Weil wir deine Erlösung wollen, werden wir wieder und wieder kommen, um dir die natürlichen Zusammenhänge allen Lebens erlebbar werden zu lassen.

Angst im Leben fern der Himmel, vor allem du sollst erleben, wie der gute Hirte und die gute Hirtin miterlösend zu wirken verstehen.

Fühle dich getröstet, Angst im Leben fern der Himmel - im Angesicht dieser Wahrheit!